

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände

mit der für jeden dieser bestimmten wöchentlichen Stundenzahl.

Lehrgegenstände	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
Religionslehre :										
a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
b. evangelische	2		2		2 + 1					7
c. jüdische	2									2
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2 ¹ / ₃	3 ¹ / ₄	26
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	3	2	2	2	—	—	17
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	2	2	2	9
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	1		—	2	2	5
Zeichnen	2 (wahlfrei)				2	2	2	2	—	10
Turnen	3	3		3		3	3	3	3	18
Singen	Chorsingen für alle Klassen 2							2		4
										301

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1913/14.

Lehrer	Ordinariat	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Wöchentliche Stundenzahl
1. Dr. Höveler Joh. Jos., Direktor	OI	5 Latein. 6 Griech.									11
2. Plathner Karl, Professor	OIII		3 Gesch.			8 Latein. 6 Griech. 3 Gesch. u. Erdt.					20
3. Hollmann Karl, Professor	—	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Nat.	2 Nat.			19
4. Aschenberg Heinrich, Professor	—		3 Deutsch 3 Franz. <u>2 Englisch</u>		3 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.			19
5. Hengesbach Heinrich, Professor	OIII	3 Gesch.					8 Latein. 6 Griech.	4 Gesch. u. Erdt.			21
6. Dr. Söding Heinrich, Professor	OII			7 Latein. 6 Griech.	6 Griech. 3 Gesch. u. Erdt.						22
7. Zipperhede Alfons, Professor	—		4 Math. 2 Phys. <u>3 Turnen</u>	4 Math. 2 Phys.				4 Math. u. Rechn.	2 Erdt.		21
8. Schmitz Johannes, Professor tatb. Religionsl.	—	2 Relig.	2 Relig. <u>2 Hebräisch</u>	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	23
9. Dr. Schwab Johannes, Professor	OI	2 Latein.	7 Latein. 6 Griech.			2 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdt.				22
10. Dr. Krämer Ernst, Oberlehrer	V	3 Franz.		3 Deutsch 3 Franz. 2 Engl.						3 Deutsch 8 Latein.	22
11. Steinbrunn Joseph, Oberlehrer	OII	3 Deutsch			3 Deutsch 7 Latein. <u>3 Turnen</u>	<u>3 Turnen</u>		3 Deutsch			22
12. Mainzer Martin, wissensch. Hilfsl.	IV			3 Gesch.				8 Latein.		4 Deutsch 8 Latein.	23
13. Dr. Clodius Joseph, wissensch. Hilfsl.	VI					3 Math. 2 Phys.			4 Rechnen 2 Nat. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Nat. 3 Turnen	23
14. Dr. Schwarz Georg, Probetandidat*											
15. Dr. Zündorf Johannes, Probetandidat*											
16. Heindorf Hermann, Lehrer am Gynn.	—		2 Zeichnen (wahlfrei) 2 Chorlingen für alle Klassen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Erdt. 2 Schreib.	24
17. Hönemann Friedrich, evang. Pfarree	—		2 evang. Religion		2 evang. Religion			2 evang. Religion		+ 1	7
18. Hirsch Hermann, israel. Lehrer	—						2 israel. Religion				2

*) Siehe Abschnitt III.

3. Die behandelten Lehraufgaben.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde im Anschluß an die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle a. d. S., Buchhandlung des Waisenhauses. 1901.) erteilt.

Lesestoff.

Ol.

Deutsch: Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Goethe, Iphigenie und Egmont; Grillparzer, Sappho; Kleist, Prinz von Homburg.

Privatlektüre: Moderne erzählende Prosa von Dr. Gustav Porger, 2. Bändchen, Goethe, Italienische Reise.

Lateinisch: Cicero, de natura deorum, mit Auswahl; Tacitus, Historien, 4. und 5. Buch. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 27. bis 30. Buch. Horaz, Oden, 3. und 4. Buch mit Auswahl, und einige Episteln; Aufonins, Mosella.

Privatlektüre: Sueton, Lebensbeschreibungen der Kaiser Augustus und Tiberius nach der Chrestomathie von Opitz und Weinhold.

Griechisch: Thukydidés, 6. und 7. Buch; Auswahl aus den Dialogen Platons nach der Ausgabe von O. Weiffenfels; Homer, Ilias, Auswahl aus der zweiten Hälfte; Sophokles, Elektra.

Privatlektüre: Xenophon, Hellenika, 5. bis 7. Buch mit Auswahl.

Französisch: Molière, Femmes Savantes; Taine, l'ancien régime; Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Privatlektüre: Memoiren der Revolutionszeit.

Englisch: Eminent Englishmen; Dickens, Christmas Carol; Förster, English authors mit Auswahl.

Hebräisch: Ausgewählte Kapitel aus den geschichtlichen Büchern; Psalmen, Iſaias, Kap. 1—10.

U1.

Deutsch: Klopstock, Oden; Lessing, Zaftoon und Hamburgische Dramaturgie, mit Auswahl; Schiller, Wallenstein; Shakespeare, Macbeth; Lessing, Emilia Galotti; Schiller, Maria Stuart; Kleist, Prinz von Homburg.

Privatlektüre: Otto Ludwig, Erbförster; Shakespeare, König Lear.

Lateinisch: Tacitus, Agricola; Res gestae divi Augusti (Monumentum Ancyranum); Cicero, de natura deorum (zugleich als Privatlektüre); Seneca, ausgewählte Kapitel aus de beneficiis und de clementia; Horaz Oden, 1. und 2. Buch mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius, 24. bis 26. Buch.

Griechisch: Thukydidés, 3. und 4. Buch; Demosthenes, Rede vom Kranze, mit Auswahl; Euripides, Kyklops; Homer, Ilias, Auswahl aus der ersten Hälfte. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika, 3. bis 5. Buch.

Französisch: Racine, Britannicus; Rousseau, Morceaux choisis.

Privatlektüre: Maîtres Conteurs.

Englisch: Zusammen mit Ol.

Hebräisch: Zusammen mit Ol.

OII.

Deutsch: Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun. Lieder Walthers von der Vogelweide; Schiller, Maria Stuart; Goethe, Hermann und Dorothea sowie Götz von Berlichingen.

Privatlektüre: Hebbel, Nibelungen; Lessing, Minna von Barnhelm; Moderne erzählende Prosa von Dr. Gustav Porger, 4. Bändchen.

Lateinisch: Cicero, Cato maior; Sallust, Catilina; Livius 21. und 22. Buch, gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen; Vergil, Aeneis, Auswahl aus der zweiten Hälfte.

Griechisch: Herodot, 6. bis 9. Buch, mit Auswahl; Xystias, drei Reden; Homer, Odyssee, Auswahl aus der zweiten Hälfte. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophon, Hellenika, 2. Buch.

Französisch: Ségur, Moscou et le Passage de la Bérésina; Girardin, La Joie fait Peur.

Privatlektüre: Daudet, Elf Erzählungen aus Lettres de mon moulin; Contes du Lundi.

OIII.

Deutsch: Schiller, Glocke, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; die Dichter der Befreiungskriege; prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch.

Lateinisch: Cicero, Rede über den Oberbefehl des Pompeius und für Roscius; Livius, 2. Buch mit Auswahl; Ovid, Metamorphosen, 1. Buch; Vergil, Aeneis, 1. und 2. Buch, mit Auswahl.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, 3. und 4. Buch, und Hellenika, 1. Buch; Homer, Odyssee, Auswahl aus der ersten Hälfte.

Französisch: Gustave Demoulin, Français illustres.

OIII.

Deutsch: Prosaische und poetische Stücke aus dem Lesebuch, besonders Romanzen und Balladen Goethes, Schillers und Uhlands; Körner, Zriny.

Lateinisch: Cäsar, Bellum Gallicum, 1. Buch, Kap. 30—54, 5. bis 7. Buch, mit Auswahl; Cäsar, Bellum civile, 1. und 2. Buch, mit Auswahl; Ovid, Metamorphosen: Niobe, die lykischen Bauern, Jason und Medea, die Kalydonische Jagd.

Griechisch: Xenophon, Anabasis, 1. Buch mit Ausnahme von Kap. 9 und 2. Buch.

OIII.

Lateinisch: Cäsar, Bellum Gallicum, 1. Buch, Kap. 1—28, 2. bis 4. Buch, mit Auswahl.

IV.

Lateinisch: Cornelius Nepos, mit Auswahl nach dem lateinischen Übungsbuch.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OII.

1. Die Leiden und Freuden des Winters.
2. Ein Brand und seine Folgen (Nach Schillers Lied von der Glocke) (Kl.)
3. Nutzen und Schaden des Wassers (Kl.)

4. Charakteristik Johanna nach dem Prologe von Schiller.
5. Ohne Fleiß keinen Preis (Kl.)
6. Nutzen und Schaden der gesprochenen Rede (Kl.)
7. Klassenaufsatz.

OII.

1. Weshalb ist der Vergleich der winterlichen Natur mit dem schlafenden Menschen berechtigt?
2. Die Flüsse als Freunde und Feinde des Menschen. (Kl.)
3. Welche Eigenschaften zeigt Siegfried im Nibelungenliede?
4. Geringes ist die Wiege des Großen (Kl.)
5. Die Treue im Nibelungenliede.
6. Leicester, ein Meister in der Verstellungskunst.
7. Klassenaufsatz.

OI.

1. a) Gesegnet sei der Rhein!
b) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schießt er in die weite Welt.
2. a) Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste!
b) Gliederung und Gedankengang des Gedichtes der Frühlingsfeier von Klopstock (Kl.)
3. Wie hat Schiller in seinen Gedichten die Mannhaftigkeit gepriesen, und wie hat er sie in seinem Leben bewährt?
4. a) Anwendung der Elektrizität im modernen Leben.
b) Wie erklärt sich Wallensteins Verrat aus seiner Umgebung und aus seinem Charakter?
c) Eine selbstgewählte Aufgabe (Reisebeschreibung).
5. a) Die Natur, des Menschen Freundin und Feindin.
b) Schillers Wallenstein und Shakespeares Macbeth, zwei Tragödien des Ehrgeizes.
c) Wozu bedarf Deutschland einer starken Seemacht (Kl.)
6. Wie schildert der Dichter Körperliches nach den Gesetzen, die Lessing im Laokoon über das poetische Gemälde aufgestellt hat?
7. a) Entwickle die Ansicht Lessings über Mitleid und Furcht, die das Drama erwecken soll, und zeige, daß Lessings Emilia Galotti diese Gefühle zu erregen vermag.
b) Die Bedeutung von Spiel und Sport für die Jugend.
8. Klassenaufsatz.

OI.

1. Die Hoffnung, eine edle Treiberin und Trösterin.
2. Gebeugt erst zeigt der Bogen seine Kraft (Kl.)
3. Schilderung des dramatischen Aufbaus in Goethes Egmont (Kl.)
4. Die Schmerzen sind's, die ich zu Hilfe rufe;
Denn es sind Freunde, Gutes raten sie.
5. Wie findet das Wort Goethes seine Bestätigung:
„Alle Schuld rächt sich auf Erden“? (Kl.)
6. a) Von der Zunge beides kommt:
Was da schadet, was da frommt. (Kl.)
b) Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr (Kl.)
7. Klassenaufsatz in der Reifeprüfung.

Wahlfreier Unterricht.

An dem Unterricht im Englischen beteiligten sich im Schuljahr 1913/14:
 in OII von 21 Schülern im S. 10, von 24 Schülern im W. 5,
 in UI von 30 „ „ „ 14, von 32 „ „ „ 11,
 in OI von 33 „ „ „ 7, von 32 „ „ „ 5.

An dem Unterricht im Hebräischen beteiligten sich:
 in OII von 21 Schülern im S. 1, von 24 Schülern im W. 1,
 in UI von 30 „ „ „ 5, von 32 „ „ „ 5,
 in OI von 33 „ „ „ 1, von 32 „ „ „ 1.

An dem für die Klassen UII—OI eingerichteten wahlfreien Unterricht im Zeichnen beteiligten sich:

in UII von 38 Schülern im S. 10, von 33 Schülern im W. 9,
 in OII von 21 „ „ „ 2, von 24 „ „ „ —,
 in UI von 30 „ „ „ 3, von 32 „ „ „ 3,
 in OI von 33 „ „ „ 3, von 32 „ „ „ 3.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 290 und im Winter von 295 Schülern besucht. Von diesen waren vom Turnunterricht befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
a) auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 37, im W. 39	im S. 1, im W. 1
b) wegen zu weiter Entfernung von einzelnen Turnstunden	im S. 84, im W. 88	im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	a) i. S. 12,75%, i. W. 13,25% b) i. S. 28,90%, i. W. 29,80%	im S. 0,29, im W. 0,28

2. **Schwimmen.** Das Schwimmen ist nur im Sommer in der hiesigen Rheinschwimm- und Badeanstalt möglich. 134 Schüler beteiligten sich regelmäßig am Schwimmen. 66 von diesen sind Freischwimmer; davon haben 21 das Schwimmen in diesem Schuljahr gelernt. Die Zahl der Freischwimmer beträgt also 22,75% der gesamten Schülerzahl.

3. **Schreiben** für die Schüler der Klassen IV—OIII mit schlechter Handschrift 1 St. An diesem Unterricht, der deutsche und lateinische Schrift umfaßte, mußten auf den Vorschlag des betreffenden Klassenleiters teilnehmen:

in IV von 34 Schülern im S. 3, von 34 Schülern im W. 3,
 in UIII von 29 „ „ „ 4, von 31 „ „ „ 6,
 in OIII von 31 „ „ „ 4, von 31 „ „ „ 2.

4. **Stenographie.** Im Sommer fand ein Anfängerkursus für Stenographie, System Gabelsberger, unter Leitung eines geübten Schülers der Ol statt, an dem sich 9 Schüler der Klassen UIII—UII beteiligten. Im Winter wurde ein Fortbildungskursus abgehalten, an dem 4 Schüler der Klassen OII—OI teilnahmen.

5. Außerdem bestehen an der Anstalt eine Fußwanderer-Vereinigung, ein dramatischer Verein und ein Ruderverein, die sämtlich unter der Leitung eines Mitgliedes des Lehrerkollegiums stehen.

Die erstere, die an den „Altwandervogel“ angegliedert ist und der 38 Schüler der Klassen V—UI einschl. angehören, hat in dem laufenden Schuljahr 12 Fußwanderungen in die nähere und weitere Umgebung des Schulorts unternommen.

Der dramatische Verein, dem 24 Schüler der Klassen UII—OI als Mitglieder angehören, tritt einmal in jedem Schuljahr mit einer größeren dramatischen Aufführung an die Öffentlichkeit.

Dem Ruderverein gehören 17 Schüler der Klassen UII—OI als Mitglieder an. Er unternahm in dem laufenden Schuljahr eine größere Zahl von Ruderfahrten nach verschiedenen Orten der näheren und entfernteren Umgebung des Schulortes. Die zurückgelegte Kilometerzahl betrug 4446. Der Ruderverein erhielt im Schuljahr 1913/14 von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten und von der hiesigen Stadtverwaltung je eine Beihilfe von 150 Mk.

Auch hat sich seit kurzem an der Anstalt eine Ortsgruppe des Flottenvereins „Jungdeutschland“ gebildet, der 61 Schüler der Klassen IV—OI als Mitglieder angehören.

6. Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses war je ein Schüler der V und IV von der Teilnahme am Singen, zwei Schüler der IV und ein Schüler der OIII von der Teilnahme am Zeichenunterricht befreit.

4. Verzeichnis der an der Anstalt eingeführten Lehrbücher*).

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Religionslehre.	a) Katholische:	
	Diözesan-Katechismus	VI—OIII
	Ecker, Kath. Schulbibel	VI—V
	Schuster, Biblische Geschichte	IV—OIII
	Capitaine, Lehrbuch der kath. Religion,	
	I. Teil	OII
	II. Teil	OII
	III. Teil	OI
	IV. Teil	OI
	b) Evangelische:	
	Bötticher, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht	
	I. Teil	VI—IV
	II. Teil	OIII—OII
	Bötticher, Gotthold und Bötticher, Karl, Hilfsbuch für den evang. Religions-	
	unterricht. III. Teil. Für die Oberstufe	VI—OI
Spruchbuch des Verbandes rheinischer Religionslehrer	VI—OI	
Katechismus der rheinischen Provinzialsynode (in der revidierten Gestalt)	OII—OI	

*) Die in den einzelnen Klassen zu lesenden deutschen und fremdsprachlichen Schriftsteller werden zu Beginn bzw. im Laufe des Schuljahres den Schülern mitgeteilt. Es sind nur die vollständigen Textausgaben zu gebrauchen.

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Deutsch.	Buschmann, Leitfaden für den deutschen Unterricht	VI—OIII
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung, herausgegeben im Auftrage des preussischen Kultusministeriums	VI—OI
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen	
	I. Teil	VI—V
	II. Teil	IV—OII
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen	
I. Abteilung	OII	
II. Abteilung	OI—OI	
Lateinisch.	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch	
	I. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	VI
	II. Teil (Ausg. A mit grammatischem Anhang)	V
	III. Teil (Ausg. B)	IV
	IV. Teil	OIII—OII
	V. Teil (Ausg. C)	OII—OI
Müller, Lateinische Grammatik	IV—OI	
Griechisch.	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	OIII—OI
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch,	
	I. Teil	OIII
	II. Teil	OIII
U. von Wilamowitz-Moellendorf, Griechisches Lesebuch, I. Teil	OII—OI	
Französisch.	Dubislav-Boel, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache	
	a) Elementarbuch	IV—OIII
	b) Übungsbuch (Ausg. A)	OII—OI
	c) Schulgrammatik	OIII—OI
Englisch.	Dubislav-Boel, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache (Ausg. B)	OII—OI
Hebräisch.	Balher, Hebräische Schulgrammatik	OII—OI
	Balher, Übungsbuch zu der hebräischen Schulgrammatik	OII—OI
	Die hebräische Bibel	OI—OI
Geschichte.	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten, neu bearbeitet von Kolligs,	
	I. Teil: Altertum	IV
	II. Teil: Geschichte der Deutschen im Mittelalter	OIII
	III. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit bis 1740	OIII
	IV. Teil: Deutsche Geschichte in der Neuzeit seit 1740	OII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	
	I. Band: Altertum	OII
II. Band: Mittelalter. Die neuere Zeit bis 1648	OI	
III. Band: Neueste Zeit von 1648 bis auf die Gegenwart	OI	
Erdkunde.	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie	VI—OII
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	VI—OIII
	Puzger-Baldamus, Historischer Atlas zur alten, mittleren und neuen Geschichte	IV—OI
Rechnen.	Knab, Rechenbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	VI—IV
	Schwab-Lesser, Mathematisches Unterrichtswerk	
	Geometrie, I. Teil	IV—OII
	Arithmetik und Algebra, I. Teil	OIII—OII
	Geometrie, 2. Teil	OII—OI
Arithmetik und Algebra, 2. Teil	OII—OI	

Fächer	Lehrbücher	Klassen
Mathemattf.	Schlömilch, Logarithmische und trigonometrische Tafeln	UII—OI
Physik.	Pünig, Grundzüge der Physik	OIII—UII
Natur- beschreibung.	Pünig, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen	OII—OI
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie und Botanik	VI—OIII
Singen.	Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier	VI—OI
	Bohn, Schulgesangbuch	VI—OIII
	Heinrichs und Pfüsch, Frisch gesungen!	VI—OI

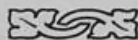


II. Verfügungen von Behörden.

1. Berlin, den 30. April 1913. Es ist wünschenswert, daß die jungen Leute, welche sich der Offizier-Laufbahn widmen wollen und als Fahnenjunker angenommen sind, sich tunlichst bald nach Erlangung des vorgeschriebenen Bildungsgrades den gewählten Truppenteilen zur Verfügung stellen, damit ihre militärische Ausbildung keine Verzögerung erleidet. Ich bestimme daher, daß die Abiturienten höherer Lehranstalten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, unmittelbar nach Abschluß der mündlichen Prüfung entlassen werden und daß ihnen eine besondere Bescheinigung über die bestandene Reifeprüfung ausgehändigt wird, die folgenden Wortlaut hat: „Dem bisherigen Schüler der Oberprima wird zum Zwecke des alsbaldigen Eintritts in das Heer als Fahnenjunker vorläufig bescheinigt, daß er die Reifeprüfung am bestanden hat und heute von der Anstalt entlassen worden ist.“

2. Berlin, den 8. August 1913. Der Herr Minister nimmt Veranlassung, den Erlaß vom 12. Februar 1906, betr. Belehrung der Schulkinder über die Gefahren, die mit der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge für sie verbunden sind, erneut in Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig beauftragt er das königliche Provinzial-Schulkollegium, dafür Sorge zu tragen, daß bei den durch diesen Erlaß vorgeschriebenen Belehrungen die Schuljugend auch eindringlich davor gewarnt wird, nach Kraftwagen mit Sand, mit Steinen oder anderen Gegenständen zu werfen. Es ist darauf hinzuweisen, daß durch solchen Unfug nicht nur die Insassen und Lenker der Fahrzeuge ernstlich gefährdet werden, sondern auch für andere in der Nähe befindliche Personen sich leicht die schlimmsten Folgen ergeben können, wenn der Lenker des Fahrzeuges etwa an den Händen oder an den Augen verletzt wird und dadurch oder durch die Belästigung verwirrt, die Herrschaft über das Fahrzeug verliert.

3. Saarbrücken, den 10. September 1913. Da in der letzten Zeit offenkundige Mißbräuche mit der Benutzung von Schüler-Zeitkarten auf der Eisenbahn vorgekommen sind, erläßt die königliche Eisenbahndirektion folgende Bekanntmachung: „Die Schüler-Zeitkarten haben den Zweck, auswärtigen Schülern den Schulbesuch zu erleichtern; dementsprechend dürfen sie nur zum Schulbesuch und zu den mit dem Schulbesuch zusammenhängenden Angelegenheiten benutzt werden. Dazu können z. B. gehören: Besuch von Nachhülfestunden, Einkauf von Lehrmitteln, Beichte, Kommunion- und Konfirmandenunterricht, Kirchenbesuch, auch Besuch von Theater oder Vorträgen u. dergl., wenn dieser im Einzelfall von der Schule angeregt oder empfohlen wird. Zu anderen Zwecken, die mit dem Schulbesuch in keinem Zusammenhang stehen, dürfen sie dagegen nicht benutzt werden, nicht also z. B. zu privaten Ausflügen, insbesondere nicht unter Zulösung von Karten des gewöhnlichen Verkehrs nach weitergelegenen Orten.“



III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1913—1914 begann am 8. April 1913, vormittags 7 ¹/₄ Uhr mit einem Gottesdienste in der Hospitalkirche. Daran schloß sich die Mitteilung der Stundenpläne und der nötigen Bücher. Die Aufnahmeprüfungen der neu angemeldeten Schüler fanden am Tage vorher von 8 ¹/₂ Uhr vormittags und zum Teil noch an dem folgenden Tage statt.

Der bisherige Probekandidat an dem hiesigen Gymnasium Dr. Franz Wagner blieb ohne Lehrauftrag an der hiesigen Anstalt und wurde mit Beginn des Schuljahres an die höhere Schule in Usbach (Westerwald) beurlaubt.

Der bisherige Probekandidat an dem Progymnasium in Bergisch-Gladbach Wilhelm Gerken wurde mit Beginn des Schuljahres ohne Lehrauftrag dem hiesigen Gymnasium überwiesen und bis auf weiteres an die höhere Knabenschule (Pädagogium) Brohleck beurlaubt.

Der Probekandidat Dr. Georg Schwarz, der seit Weihnachten 1912 das Probejahr an dem hiesigen Gymnasium ableistet, blieb in dieser Stellung und erteilte im Sommerhalbjahr 1913 wöchentlich 2 Stunden Erdkunde in V, 2 Stunden Deutsch und 1 Stunde Erdkunde in OIII und 3 Stunden lateinische Grammatik in VII. Am 1. Oktober 1913 wurde ihm das Zeugnis der Anstellungsfähigkeit zuerkannt und mit Rücksicht auf sein einjähriges Militärdienstjahr auf den 1. Oktober 1912 zurückdatiert. Er blieb vom Beginn des Winterhalbjahres ab in dieser Stellung an der hiesigen Anstalt und erteilte im Winterhalbjahr 1913/14 wöchentlich 3 Stunden Deutsch in V, 2 Stunden Geschichte in IV und 3 Stunden lateinische Grammatik in VII.

Das bisherige Mitglied des pädagogischen Seminars an dem städtischen Gymnasium und Realgymnasium in Cöln, Dr. Johannes Zündorf, wurde mit Beginn des Schuljahres dem hiesigen Gymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen. Da er sich aber zunächst einer militärischen Dienstleistung zu unterziehen hatte, konnte er erst am 17. Mai 1913 seinen Dienst an der hiesigen Anstalt antreten. Er erteilte im Sommerhalbjahr 1913 wöchentlich 2 Stunden Erdkunde in VI, 4 Stunden Geschichte und Erdkunde in IV und 2 Stunden griechische Dichterlektüre in VII und im Winterhalbjahr 1913/14 wöchentlich 2 Stunden Erdkunde in V, 2 Stunden Deutsch und 4 Stunden lateinische Grammatik in OIII.

Am 1. Mai 1913 (Christihimmelfahrtsfest) wurden 22 katholische Schüler der Anstalt zum erstenmale zum Tische des Herrn geführt. An dem folgenden Tage wurde 111 katholischen Schülern des Gymnasiums von dem Hochwürdigem Bischof Herrn Dr. Felix Korum von Trier das Sakrament der Firmung in der hiesigen Pfarrkirche erteilt.

Am 14. Juli 1913 besichtigte der königliche Provinzialschulrat Geheimer Regierungsrat Dr. Schund die Anstalt und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen bei.

Wegen übermäßiger Hitze fiel im Sommerhalbjahr der Nachmittagsunterricht und teilweise auch die letzte Vormittagsstunde an zehn Tagen aus.

Aus Anlaß des 25 jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. fand am 15. Juni 1913 in der Turnhalle der Anstalt eine Schulfeier mit Deklamationen und Chorgesängen der Schüler statt. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Mainzler legte in seiner Festrede dar, daß Kaiser Wilhelm II. getreu Seinem bei Seinem Regierungsantritt gegebenen Worte während der verflossenen fünfundsanzig Jahre bestrebt gewesen ist, seine Herrscherpflichten zu erfüllen, die er sich hinsichtlich der Wahrung von Frömmigkeit und Gottesfurcht in seinem Volke, der Erhaltung des Friedens,

der Hebung der Wohlfahrt, des Schutzes der Armen und der Wahrung des Rechts gestellt habe. Die schließliche Gewähr für die Erfüllung Seines Wortes wurde in der Tatsache gefunden, daß in Kaiser Wilhelm II. eine charaktervolle Persönlichkeit auf dem Throne sitzt, der die eigentlichen Beweggründe ihres Handelns aus einem starken Pflichtbewußtsein und einer tiefen Religiosität herleitet.

Die aus Anlaß dieser Feier als Schülerprämien von dem Herrn Minister, dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Coblenz und der Verlagsbuchhandlung Elbermann in Dresden zur Verfügung gestellten Bücher erhielten auf Beschluß der Lehrerkonferenz die Schüler Schmitz II (V), Küster (VIII), Bell (OIII), Kircher (OIII), Wilkes (OIII), Söding (VII), Stieh (VII), Zenner (OII), Krupp (UI), Wilkes (OI). Nachmittags unternahmen mehrere Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Fußwanderungen in die nähere Umgebung des Schulorts.

Das von dem Herrn Minister geschenkte Werk von Wickenhagen und Kuhse, Kaiser Wilhelm II. und das Rudern an den höheren Schulen Deutschlands, wurde durch Beschluß der Lehrerkonferenz dem Schüler der UI Otto Holz zuerkannt.

Am 18. Oktober 1913 wurde aus Anlaß des hundertjährigen Gedenktages der Völkerschlacht bei Leipzig eine Schulfeier abgehalten, die aus Deklamationen und Chorgesängen der Schüler der Klassen VI—VIII bestand. In seiner Ansprache führte Professor Plathner Abschnitte aus der gewaltigen Völkerschlacht vor Augen, wobei er besonders die Verdienste der Preußen in den Kämpfen am 16. Oktober hervorhob. Zum Schluß richtete er an die Schüler die Ermahnung, die altbewährten Tugenden unserer Väter in den Kämpfen gegen Napoleon hochzuhalten und nachzuahmen.

Am Anschluß an die Feier wurden die vom Herrn Minister zur Verfügung gestellten Schülerprämien verteilt. Diese erhielten auf Beschluß der Lehrerkonferenz die Schüler Aschenberg (VIII), Busch (VIII), Walter Nonn (VIII), Reintjes (OIII), Schmitz (OIII), Herbers (OII) und Mathoni (UI).

Am 27. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, fand aus Anlaß des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der Turnhalle der Anstalt eine öffentliche Schulfeier mit Deklamationen, Musikstücken und Chorgesängen der Schüler statt. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Clodius behandelte in seiner Festrede die soziale Fürsorge Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. für die notleidenden Klassen der Bevölkerung.

Aus der Mathilde Zimmer-Stiftung in Berlin-Zehlendorf erhielt der durch seine Klassengenossen gewählte Schüler der Unterprima Johann Degen als Geschenk das Werk von Friedrich Zimmer, Deutsche Bürgerkunde, 2. Band: Staatswehr.

Der Gesundheitszustand sowohl der Mitglieder des Lehrerkollegiums als auch der Schüler war mit geringen Ausnahmen günstig. Nur mußte im dritten Tertial ein Mitglied des ersteren wegen Erkrankung mehrere Wochen seine Lehrtätigkeit einstellen, ein Schüler der Serta wegen schwerer Erkrankung seit Beginn des Winterhalbjahres und ein Schüler der Obersekunda wegen eines Lungenleidens von Herbst bis Weihnachten 1913 den Besuch des Unterrichts aussetzen. Ansteckende Krankheiten sind nicht aufgetreten.

Am 19. Februar 1914 verschied nach längerem Leiden das langjährige und verdienstvolle Mitglied des hiesigen Gymnasial-Verwaltungsrats Herr Grubenbesitzer Franz Xaver Michels in Andernach. Der Beisetzung der Leiche, die am 22. Februar stattfand, wohnten die Schüler von vier Klassen des Gymnasiums mit der Schulfahne und fast sämtliche Mitglieder des Lehrerkollegiums bei.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt										B. Vor- schule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zus.				
1. Am Anfang des Sommer- halbjahrs 1913	33	30	21	38	31	29	34	30	43	289	—	—	—	—
2. Am Anfang des Winter- halbjahrs 1913	32	32	22	32	31	29	34	34	43	289	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1914 . . .	31	32	24	33	31	31	33	35	43	293	—	—	—	—
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	20,7	19,2	18,4	17,5	15,6	14,2	13,3	12,1	11,6	—	—	—	—	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat			
	A. Hauptanstalt			B. Vor- schule	A. Hauptanstalt			B. Vor- schule	A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule	
	evang.	katb.	Dissidenten	jüdisch	—	Preußen	nichtpreuß. Staats- angehörige	Ausländer	—	aus dem Schulort	von außerhalb Favorit in esler Pension im Schulort	—
1. Am Anfang des Som- merhalbjahrs 1913 . . .	42	244	1	2	—	286	—	3	—	119	170	—
2. Am Anfang des Win- terhalbjahrs 1913 . . .	44	242	1	2	—	284	2	3	—	121	168	—
3. Am 1. Februar 1914	45	244	1	2	—	288	2	3	—	120	173	85

3. Reifeprüfung.

A. im Ostertermin 1913.

Der Reifeprüfung unterzogen sich 12 Schüler der Oberprima. Die schriftlichen Prüfungsarbeiten wurden in der Zeit vom 29. Januar bis 1. Februar 1913 angefertigt.

Aufgabe für den deutschen Aufsatz: Welchen Nutzen gewährt das Studium und die Kenntnis fremder Sprachen?

Mathematische Aufgaben:

1. Vom Punkte $P(2,5)$ sollen an die Parabel $y^2=12x$, die Tangenten gelegt werden. Wie heißen ihre Gleichungen, und welchen spitzen Winkel bilden sie miteinander?

2. Von einer Stelle des Andernacher Kranenbergs aus, die h m höher als das Namedyer Wert liegt, ist der etwa alle vier Stunden springende Namedysprudel gut zu sehen. Als der Sprudel von der genannten Stelle aus während seiner Tätigkeit beobachtet wurde, sah man in dem Augenblick, als die Wassersäule ihre größte Höhe hatte, die Spitze der Wassersäule unter dem Senkungswinkel β , den Fuß der Säule unter dem Senkungswinkel α . Wie hoch sprang der Sprudel? Beispiel: $h=120$ m, $\alpha=14^\circ 55' 53''$, $\beta=90^\circ 50'$.

3. Einer Kugel vom Radius r ist ein gerader Cylinder einbeschrieben, dessen Grundflächen vom Mittelpunkt der Kugel einen Abstand von $\frac{2}{3}r$ haben. Wie verhält sich der Rauminhalt des vom Cylindermantel und dem entsprechenden Teile der Kugeloberfläche begrenzten ringförmigen Körpers zum Inhalt der Kugel?

4. $6x^4 + 5x^3 - 38x^2 + 5x + 6 = 0$.

Außerdem waren je eine Übersetzung in das Lateinische, aus dem Griechischen (Platon, Phaedon, cap. 64) und aus dem Hebräischen (Erodus, cap. 9, 1—6) anzufertigen.

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors am 6. März 1913 statt. Die fünf Prüflinge Born, Brücken, Lennark, Pütz und Schaefer wurden von der mündlichen Prüfung befreit, die übrigen bestanden sie.

Nr.	N a m e n	Geburts- tag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach
						auf dem Gymnas. Jahre	in Prima Jahre	
1.	Born Wilhelm	6. April 1894	Udernach	ev.	Oberbahnassistent, Udernach	9	2	Heilkunde
2.	Brüden Johann	4. Aug. 1893	Weißenthurm	kath.	Schuhmachermstr., Weißenthurm	8	2	Alte Philologie
3.	Engers Max	3. Juni 1895	Udernach	ev.	Kaufmann, Udernach	9	2	Rechts- wissenschaft
4.	Königs Hubert	20. Mai 1891	Steffeln, Kreis Prüm	kath.	Gastwirt, Steffeln	3	2	Tierarznei- kunde
5.	Künster Edmund	30. April 1891	Wolken, Kreis Coblenz	kath.	Landwirt, Wolken	2	2	Mathe- matik
6.	Lennartz Joseph	27. Aug. 1893	Laurensberg, Kreis Aachen	kath.	Architekt, Laurensberg	3	2	Alte Philologie
7.	Linz Valentin	1. April 1892	Hof Eulendorf, Kreis Wittlich	kath.	Gutsbesitzer, Hof Eulendorf	1	1	Landmesser
8.	Meuser Egon	26. Jan. 1893	Goch	kath.	† Gutsbesitzer, Goch (Bonn)	2	2	Musik
9.	Pütz Joseph	22. Mai 1893	Udernach	kath.	Landmesser, Udernach	10	3	Technik
10.	Rieder Johannes	9. Aug. 1892	Dreimüllerhof, Kreis Adenau	kath.	Gutsbesitzer, Leimbach, Kreis Adenau	2 ^{1/2}	2	Alte Philologie
11.	Schaefer Joseph	6. März 1893	Krust, Kreis Mayen	kath.	Postsekretär, Krust	8	2	Theologie
12.	Weiler Leo	23. Okt. 1891	Trier	kath.	Kaufmann, Trier	2	2	Heeres- dienst

B. im Herbsttermin 1913.

Es meldeten sich 5 Schüler der Oberprima, von denen jedoch nur einer zugelassen werden konnte. Dieser fertigte die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Zeit vom 14. bis 17. Juli 1913 an. Da diese ungünstig ausfielen, mußte er von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen werden.

In diesem Termine wurden der Anstalt auch 7 Auswärtige zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen. Einer von ihnen erkrankte vor der Anfertigung der schriftlichen Prüfungsarbeiten, die übrigen 6 fertigten sie in der Zeit vom 22. bis 24. Juli 1913 an.

Aufgabe für den **Deutschen Aufsatz**: Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr.

Mathematische Aufgaben:

1. Ein Beamter wurde mit einem Anfangsgehalt von 1500 M. angestellt und erhielt jedes folgende Jahr zu dem bisherigen Gehalte eine Zulage von 100 M. Nach wieviel Jahren hatte er im ganzen 49 000 M. bezogen?

2. Man zeichne ein Dreieck aus der Grundlinie c , dem ihr gegenüberliegenden Winkel γ und dem Verhältnis der beiden anderen Seiten $a : b = 3 : 2$.

3. Von einem Dreieck sind bekannt $c = 47$ cm, $a - b = 16$ cm und $\gamma = 72^\circ 30'$. Man berechne die noch unbekanntes Stücke und den Inhalt des Dreiecks.

4. Auf einer wagerechten Ebene ruht eine Kugel vom Radius r , und über dieser, in der Verlängerung des Berührungsdurchmessers, befindet sich eine punktförmige Lichtquelle in der Entfernung r von der Kugeloberfläche. Wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugeloberfläche und wie groß ist der zugehörige Kugelabschnitt? Wie groß ist der Schlag-schatten auf der Ebene und der Schattenraum zwischen dieser und der Kugel?

Außerdem war je eine Übersetzung in das Lateinische und aus dem Griechischen (Thukydides III, cap. 26 und 27) anzufertigen.

Wegen ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfungsarbeiten traten 3 Prüflinge auf den Rat der Prüfungskommission von der mündlichen Prüfung zurück.

Die 3 übrigen unterzogen sich der mündlichen Prüfung unter dem Vorsitz des zum Prüfungskommissar ernannten Direktors am 30. September 1913 und bestanden sie.

Nr.	N a m e n	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Berufsfach
1.	Heuer Hans	25. Aug. 1891	Beuthen	kath.	Oberlehrer a. D., Prof. Dr., Oberkassel, Kreis Sieg	Alte Philologie
2.	Joras Friedrich	24. Dez. 1892	Frintrop, Kreis Essen (Ruhr)	kath.	Kentner, Oberwiesel, Kreis St. Goar	Heilkunde
3.	Steinbach Peter	9. April 1893	Keil, Kreis Wittlich	kath.	† Weingutsbesitzer und Kaufmann, Keil	Rechts- wissenschaft

C. im Ostertermin 1914.

Da die mündliche Reifeprüfung erst in den beiden letzten Wochen des Schuljahrs abgehalten werden kann, können nähere Mitteilungen über deren Ergebnis erst in dem nächsten Jahresbericht gemacht werden.

4. Ostern 1913 erhielten 20 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den **einsjährig-freiwilligen Militärdienst**, von denen 8 zu einem praktischen Lebensberuf übergangen, und Herbst 1913 erhielten es 5 Schüler, von denen 4 einen praktischen Lebensberuf wählten.

V. Vermehrung der Lehr- und Unterrichtsmittel.

Die Bestände der Lehrer- und Schülerbücherei, der Karten- und Bilderammlung, der Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen und Singen und für die naturwissenschaftlich-physikalische Sammlung wurden in gewohnter Weise aus den etatsmäßigen Mitteln und durch Geschenke der vorgesetzten Schulbehörden, mehrerer Verlagsbuchhandlungen und von Privatpersonen ergänzt.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Herr Förster Heinemann in Andernach schenkte einen Reiter.

Herr Stadtbaumeister Stein schenkte einen Lageplan der Stadt Andernach, in dem das römische, mittelalterliche und neuzeitliche Andernach eingezeichnet ist.

Herr Grubendirektor Dr. ing. Hambloch in Andernach hat an dem Deutschen Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik in München eine Reise-Stiftung in der Höhe von 1500 Mk. errichtet, aus deren Zinsen jährlich einem würdigen Schüler der Prima des hiesigen Gymnasiums, dessen Bestimmung im Einverständnis mit dem Direktor des Gymnasiums er sich vorbehalten hat, die Gelegenheit zu einem viertägigen Besuch des Deutschen Museums und freie Reise nach und von München geboten ist. Für das laufende Schuljahr wurde der Schüler der Oberprima Franz Cordes aus Andernach von dem Stifter dazu bestimmt.

Für sämtliche Zuwendungen spricht der Unterzeichnete den Spendern im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle den gebührenden Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr 1913—1914 wird Freitag, den 3. April 1914, geschlossen.

Das Schuljahr 1914—1915 beginnt Mittwoch, den 22. April 1914, vormittags 7^{3/4} Uhr. An diesem Tage findet um 7^{1/4} Uhr vormittags der übliche Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler in der Hospitalkirche statt.

Anmeldungen neuer Schüler für die einzelnen Klassen mit Ausnahme der beiden oberen nimmt der Unterzeichnete während der Osterferien jederzeit schriftlich und vom 20. April ab vormittags im Schulgebäude auch mündlich entgegen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen:

1) ein Geburtschein, 2) eine Bescheinigung über erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Lehranstalt, bei den durch Privatunterricht vorbereiteten Schülern ein Zeugnis über Betragen und bisherige Vorbildung.

Schüler, die in die unterste Klasse (Sexta) aufgenommen werden sollen, müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben; das geeignetste ist das vollendete 10. Schüler über 12 Jahre dürfen in Sexta, über 13 in Quinta und über 15 in Quarta nur in Ausnahmefällen, die ausreichend begründet sind, aufgenommen werden. Ferner muß für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse, z. B. Verlegung des Wohnsitzes der Eltern, bedingt ist, unter Angabe der Gründe die vorherige Genehmigung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums nachgesucht werden.

Die Wahl und der Wechsel des Kosthauses für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors und ist vorher bei ihm nachzusuchen. Zur Unterbringung auswärtiger Schüler ist eine ausreichende Anzahl von Wohnungen bei hiesigen Bürgern vorhanden. Außerdem besteht hier zu diesem Zwecke ein **Alumnat**, das in einem frei

gelegenen und gesunden Neubau untergebracht ist und unter Leitung eines Oberlehrers a. D. steht. Diesem gehörten im laufenden Schuljahr 33 Schüler des hiesigen Gymnasiums als Zöglinge an. Der jährliche Pensionspreis beträgt für die Schüler der drei unteren Klassen des Gymnasiums je 750 Mk. und für die der übrigen Klassen je 800 Mk. Dem Direktor des Gymnasiums steht eine geregelte Einwirkung auf die inneren Verhältnisse des Alumnats zu.

Sämtliche Schüler müssen bei Eintritt der Dunkelheit, die nach den einzelnen Jahreszeiten von der Lehrerkonferenz genau festgesetzt und den Schülern bekannt gegeben wird, in ihren Wohnungen sein und dürfen sie nach dieser Zeit nur aus dringenden Gründen, die am folgenden Tage den Klassenleitern ohne vorherige Aufforderung anzugeben sind, dieselbe verlassen. Ansammlungen von Schülern in den Wohnungen anderer sind streng verboten. Auf die genaue Ausführung dieser Vorschriften haben die Kostwirte streng zu achten, widrigenfalls ihnen in Zukunft Schüler des Gymnasiums nicht mehr zugewiesen werden. Sämtliche Schüler, besonders die auswärtigen, werden von ihren Klassenleitern von Zeit zu Zeit besucht.

Dieserigen Eltern, die sich während des Schuljahrs über das Verhalten und die Leistungen ihrer Söhne unterrichten wollen, finden jederzeit, mit Ausnahme der vier letzten Wochen vor Schluß des Schuljahrs, bei den einzelnen Lehrern bereitwillige Auskunft. Man wende sich in erster Linie stets an den betreffenden Klassenleiter.

Die Bestimmungen über die Versetzung und Nichtversetzung der Schüler in eine höhere Klasse werden auf Grund eingehender und gewissenhafter Konferenzberatungen getroffen, bei denen die ministeriellen Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten vom 26. Oktober 1901 genau beachtet werden, und können nicht nachträglich abgeändert werden. Auch findet eine versuchsweise Versetzung der Schüler nicht statt. Ein Schüler, der nach zweijährigem Besuche derselben Klasse infolge von Unfleiß das Ziel derselben nicht erreicht und nach dem einstimmigen Urteile seiner Lehrer und des Direktors sich für die höheren Studien nicht eignet, muß die Anstalt verlassen. Ist dies um Weihnachten vorher vorauszusehen, so wird ein entsprechender Vermerk in das Weihnachtszeugnis aufgenommen, der den Zweck hat, den Schüler und seine Eltern auf die noch vorhandenen Lücken aufmerksam zu machen, damit sie frühzeitig entsprechende Vorkehrungen dagegen treffen können.

Die Eltern, besonders die der auswärtigen Schüler, werden im Interesse ihrer Söhne dringend ersucht, diesen nicht zuviel Taschengeld zu geben und dessen Verwendung streng zu überwachen.

Die **Ferienordnung** für das Schuljahr 1914—1915 ist wie folgt festgesetzt:

Beginn der Ferien:		Schluß der Ferien:	
Osterferien:	Samstag, den 4. April.	Dienstag, den 21. April.	
Pfingstferien:	Samstag, den 30. Mai.	Montag, den 8. Juni.	
Herbstferien:	Mittwoch, den 5. August.	Mittwoch, den 9. September.	
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember 1914.	Donnerstag, den 7. Januar 1915.	

(jedesmal um 12 Uhr vormittags).

Schluß des Schuljahrs: Dienstag, den 30. März 1915.

Andernach, im April 1914.

Dr. Höveler,
Direktor.

gelegenen und gefunden Neul steht. Diesem gehörten im 1 Zöglinge an. Der jährliche des Gymnasiums je 750 Mt des Gymnasiums steht ein Alumnats zu.

Sämtliche Schüler Jahreszeiten von der Lehre wird, in ihren Wohnungen Gründen, die am folgenden zugeben sind, dieselbe verlass sind streng verboten. Auf wirtte streng zu achten, wi mehr zugewiesen werden.

ihren Klassenleitern von Zei Diejenigen Eltern, d Leistungen ihrer Söhne unter Wochen vor Schluß des S Man wende sich in erster Zi

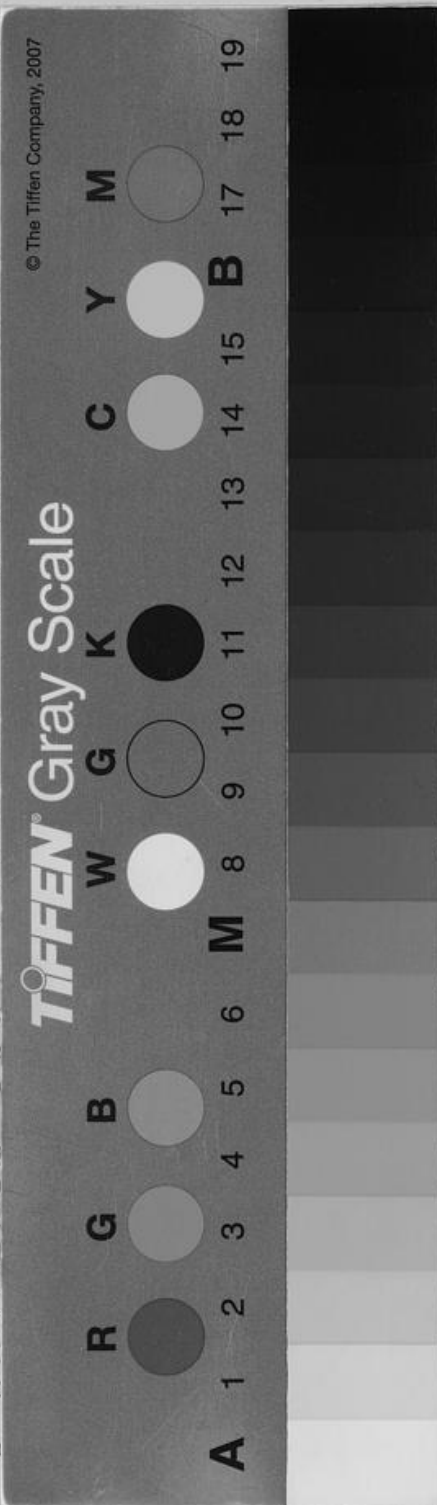
Die Bestimmungen höhere Klasse werden auf getroffen, bei denen die min den höheren Lehranstalten ve nachträglich abgeändert werd statt. Ein Schüler, der nach das Ziel derselben nicht erre Direktors sich für die höhere um Weihnachten vorher vor nachtszeugnis aufgenommen, noch vorhandenen Lücken au fehrungen dagegen treffen kö

Die Eltern, besonde Söhne dringend ersucht, dies streng zu überwachen.

Die Ferienordnung
Beginn der Ferien
Osterferien: Samstag
Pfingstferien: Samstag
Herbstferien: Mittwoch
Weihnachtsferien: Mittwoch

Schluß des Schuljahr

Andernach, im April



g eines Oberlehrers a. D. desigen Gymnasiums als der drei unteren Klassen 800 Mt. Dem Direktor meren Verhältnisse des

die nach den einzelnen Schülern bekannt gegeben eit nur aus dringenden herige Aufforderung an den Wohnungen anderer hristen haben die Kost- des Gymnasiums nicht swärtigen, werden von

das Verhalten und die Ausnahme der vier letzten bereitwillige Auskunft. eiter.

ung der Schüler in eine ter Konferenzberatungen ersehung der Schüler an werden, und können nicht ekehung der Schüler nicht esse infolge von Unfleiß ile seiner Lehrer und des alt verlassen. Ist dies Vermerk in das Weih- id seine Eltern auf die seitig entsprechende Vor-

erden im Interesse ihrer und dessen Verwendung

die folgt festgesetzt:
Schluß der Ferien:
den 21. April.
den 8. Juni.
den 9. September.
ag, den 7. Januar 1915.

Höveler,
Direktor.



